

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 5

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Der Weltenhund.

(Ein komischer Mythos nach C. Felix Tandem.)

Nachts oft geht Lustwandeln durch den Weltraum  
Stumm im Azurkleid der Weltencäsar,  
Und er macht dann weltgedankenträchtig,  
Zukunftspläne spinnend, seine Runde;  
Treu begleitet von dem Weltenhunde,  
Der durch's Universum polizeiert,  
Allumspürend, ob er nicht Verdächt'ges wittre,  
Beelzbübisch faule Schwefeldünste,  
Läst'fung, Lärm und wüsten Umsturzrummel.  
Als er auch so hinschritt jüngste Welt Nacht —  
's sind jetzt reichlich zehn Menschenjahre —  
Sieh', da kam er in entleg'ne Gegend,  
Nahe fast der weiten Schöpfung Ende,  
Wo als trüber Stern die kleine Tellus  
Längstverrufen durch den Aether glimmt.  
Und wie er vorbeiging, achselzuckend,  
Weltstaub von seinen Füßen schüttelnd,  
Hob sich drüben auf dem Erdenrunde  
Jach ein riesiger Kater, katzenbuckelnd,  
Faucht' glühäugig und mit busch'gem Schwanz  
Mordgelehrte materialistisch  
Und frechsündenprotzig, nihilistisch,  
Dass der Weltenhund ingrimmig still stand  
Und den Schlachtruf knurrend in die Welt boll.  
Aber rasch besonnen schwenkt er höhnisch:  
„Gut gebrüllt, du Vieh! mein Komplimente!“  
Hob sein Bein und — — — — —

Zehen nasse Sommer strömt der Regen,  
Zehen Sommer trüpfelt hässlich, grässlich,  
Trüpfelt zum Verzweifeln unablässlich.  
Alles ist verwaschen, halb erlossen:  
Glück und Brot, Kredit, Humor und Liebe  
Und des Schuldenzahlens zarte Triebe.  
Aus dem Sumpf dafür steigt krabbelbeinig  
Wüst Gewürm und schädlich Ungeziefer:  
Pest und Elend, zotenhafter Greuel,  
Reblaus, Schwindel, Krieg und Nationalbahn,  
Und es stinkt und kracht an allen Enden,  
Und missduftig steigt der Dunst zum Himmel

„Sieh', Herr!“ spricht da trüb der Erde Engel,  
Der fürbittend naht dem Weltencäsar,  
„Sieh', wie jetzt das Spottbild meines Sternes  
So bankrott und jammerwürdig dasteht!  
Hast du keinen Huldblick mehr für Tellus?“ —  
Und der Weltencäsar hebt das Auge,  
Und der Weltencäsar pfeift dem Welthund,  
Und die Welthundstage sind vorüber.  
„Geh', mein Sohn, und harr' getrost der Gnade!“  
Tönt's versöhnlich von des Herren Munde.  
„Aus der wüstverschlämmt Sündenwirtschaft  
Sprosst die künft'ge gold'ne Segensernte.“  
Sprach's und ging. — Der Erde war geholfen,  
Ist geholfen, wird geholfen. Aber wann? — Dann